

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 29.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Erste Ausgabe

Sonnabend, 18. Januar 1908.

Verlagspreis für Halle u. Sorau 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Halle'scher Courrier (tägl. Feuilletonbeilage), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landw. Mitteilungen.

Gelbstelle in Halle a. S.: Leipzigstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 6. Verleger Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Anzeigengebühren f. d. sechsstelligen Zeitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Hg., auswärts 30 Hg. Retikolen am Schluss des redaktionellen Teils die Zeile 100 Hg. Anzeigen-Ankündigung d. d. Erscheinung in Halle a. S. u. d. bei allen bekannten Anzeigen-Erscheinungen.

Gelbstelle in Berlin: Delfauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11 494. Preis und Betrag von Otto Zehle in Halle a. S.

Zur Reichsteuer-Frage

hat sich der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Graf von Schimberg zu den folgenden Aussagen ausgedrückt:

Sein Großvater hat sein Leben lang die gewaltigen Ausgaben, welche Armee, Marine und Kolonien erfordern, auf die Dauer anders decken als durch eine systematische Besteuerung des Massen-Su z u s, d. h. aller derjenigen Genussmittel, welche ganz oder teilweise für die Ernährung der Menschen, d. h. um so höher, je mehr sie, wie z. B. der Tabak, reine Genussmittel sind, und um so niedriger, je mehr sie nicht bloß Genussmittel, sondern wie z. B. Zucker, zugleich Nahrungsmittel sind.

Dieses in allen Kulturstaaten der Welt mehr oder weniger vollkommen durchgeführte System der Besteuerung des Konsums beruht auf dem volkswirtschaftlich gefunden Grundsatz, daß niemand durch die Steuer gezwungen werden soll, seine Ernährung einzuschränken, muß aber zu Gunsten des höheren idealen Genusses an der Größe des Wasserlaufs seine materiellen Genüsse einzuschränken, da doch auch niemand durch solche Steuern, welche ihn höchstens zwingen können, statt 10 Zigarren nur 9 zu rauchen oder statt 5 Glas Bier nur 4 1/2 zu trinken, wirtschaftlich in Verlegenheit kommen kann.

Wie es in dieser Hinsicht mit der Einkommensteuer unserer Besteuerung steht, werde ich gleich zeigen. Vorher nur wenig, um zu zeigen, daß unsere unglückliche Finanzlage im Vergleich mit anderen Staaten ganz und gar auf der unglücklichen Besteuerung unserer Genussmittel im ganzen beruht.

In indirekten Steuern — also an Verbrauchsabgaben und Zöllen zusammengekommen — werden gezahlt und zwar pro Kopf der Bevölkerung in Mark

in den Vereinigten Staaten von Nordamerika	28
- Oesterreich-Ungarn	39
- Rußland	44
- Frankreich	48
- Großbritannien	48
- Deutschland	18

In Verbrauchsabgaben auf Genussmittel allein — also an indirekten Steuern nach Abzug der Zölle werden bezahlt pro Kopf der Bevölkerung in Mark:

in den Vereinigten Staaten	13
- Rußland	38
- Frankreich	39
- Großbritannien	39
- Deutschland	9,70

Also in den ersten vier Staaten im Durchschnitt 30 Mark, in Deutschland dagegen 9,70 Mark.

Würden wir aber statt 9,70 Mark pro Kopf auch nur 15 Mark (nicht wie im Durchschnitt 30 Mark) zahlen, so würde dies für das Reich eine Mehrerinnahme an Verbrauchssteuern von 5,30 x 60 Millionen Einwohner = 318 Millionen Mark ergeben.

Diese Zahlen beweisen wohl, daß die unglückliche Finanzlage Deutschlands ganz und gar auf der unglücklichen Höhe der Verbrauchsabgaben — im ganzen genommen — beruht. Der zweite — fast noch größere — Mangel aber liegt in der planlosen Vermessung, d. h. dem verkehrten Verhältnis, in welchem die Steuer den Verbrauchern gegenüber zu stehen pflegt. Der Grundgedanke für diese Vermessung sollte lauten: Die Steuer kann um so höher sein, je mehr es sich um Genuss handelt, je mehr um so niedriger, je mehr es sich zugleich um Nahrung handelt.

Danach wäre eine vernünftige Reihenfolge etwa folgende:

1. Tabak.
2. Geistige Getränke (Branntwein, Wein, Bier).
3. Freige Getränke (Tee, Kaffee).
4. Salz (fast unentbehrliches Genussmittel).
5. Zucker (ganz überwiegendes Nahrungsmittel).

Diese vernünftige Anordnung in der Besteuerung wird in fast allen anderen Großstaaten mehr oder weniger eingehalten.

Wie sieht es damit aber bei uns?

Die Belastung pro Kopf der Bevölkerung beträgt in Mark und Pfennig die

1. Tabak: in Oesterreich 4,60, England 6,70, Frankreich 6,90, Deutschland (Zoll und Steuer) 1,35 = 17 Proz. des Wertes gegen nur 30 Proz. in Frankreich!
2. Geistige Getränke: Frankreich 5,90, Vereinigte Staaten von Nordamerika 10, England 17, Deutschland (Zoll und Steuer) 3,68 = 7 Proz. des Wertes.

3. Davon Bier: England 6,15, Deutschland 1,08 (Zoll und Steuer) bei einem Konsum von 11 Liter pro Kopf zu 30 Pf. 33 Mark pro Kopf oder für 60 Millionen Einwohner = 66 Millionen Reichsmark, Frankreich 2,2 Milliarden. Das deutsche Volk gibt also jährlich rund 2000 Millionen für Bier aus; und davon erhält das Reich an Steuern noch nicht 70 Millionen = 3 1/2 Proz. des Wertes.

4. Zucker: ich heute trotz seiner hohen Besteuerung eines der höchsten Verbrauchsgegenstände, erhält für 1 Mark doppelt soviel Mehrwert als im Durchschnitt.

Ohne Besteuerung wäre Zucker ein erheblich billigeres Nahrungsmittel als Roggenbrot. Wie sieht es aber beim Zucker mit unserer Besteuerung?

Sie beträgt die Steuer pro Kopf ungefähr ebensolche wie in England und Frankreich, d. h. 2,30 Mark. Das sind aber nicht wie bei Tabak 17 Proz. und bei Bier 3 1/2 Proz., sondern rund 75 Proz. vom Wert der unfermentierten Produkte, d. h. bei einem Preis von 0,50 Mark für den Zentner Roggenbrot beträgt die Steuer 7 Mark pro Zentner.

Also während man das reine Genussmittel Tabak mit 17 Proz., das überwiegende Genussmittel Bier mit 3 1/2 Proz. besteuert, besteuert man das überwiegende Nahrungsmittel Zucker mit 75 Proz. Welche Unbilligkeit der Besteuerung gegenüber dem Konsumenten! Welche Ungerechtigkeit aber auch für den Produzenten!

Für Bier werden rund 2000 Millionen ausgegeben; davon nimmt das Reich 70 Millionen (bei 1900 Millionen); für Zucker werden (einst. Steuern) 400 Millionen ausgegeben; davon nimmt das Reich 140 Millionen und läßt den Produzenten

(Rübenbauern und Zuckerfabriken) ganze 200 Millionen. Diese Zahlen beweisen wohl zur Genüge die Minderwertigkeit meiner Behauptung von der Planlosigkeit und Verwirrtheit, ja geradezu Unbilligkeit unserer Besteuerung der Genussmittel.

Aus dem Reichstage.

Das Haus verabschiedete zunächst die Verträge mit Belgien und Italien betreffend den Literaturverkehr und den Handelsvertrag mit Montenegro in dritter Lesung ohne Debatte. Hierauf wurde die Besprechung der Resolution über (frei! Bgg.) hielt dabei den Polen die Stange und sprach den Wunsch aus, das Herrenhaus möchte die Entschuldigungsverträge zu Fall bringen. Ein anderer Polenfreund war der sozialdemokratische Abgeordnete Ledebour, der anheimelnd polnisch empfindet als selbst mander Pole. Er wurde von Dr. Voelke (wirtsch. Bgg.) kräftig abgelehrt, worüber die „Genossen“ gewohnheitsmäßig durch Ständel kultivierten. Sehr wirksam war der Appell des Webers an die Süddeutschen, den größten deutschen Bundesstaat gerechter zu beurteilen, seine glorreiche Geschichte zu berücksichtigen und seine Verdienste um die Schaffung des Deutschen Reiches zu würdigen. Hierauf trat der Polenführer Jürri Radziwiłł in die Arena, um seine ebenso alten wie unbegründeten Klagen über Vergeltung der Polen zu fügen. Abgeordneter Gölke (natf.) brachte zahlreiche Ausschnitte polnischer Blätter zur Verlesung, um den revolutionären Charakter der Polenbewegung nachzuweisen. Der glühende Helfer unterstützte die Polen als Mitkämpfer in ihrer Verbannung, und Abgeordneter Dr. Rothloff (frei! Bgg.) verurteilte den Kaiser unter Umkehr der Rufen seines kaiserlichen Mißtrauens, weil er im Abgeordnetenhaus die Annahme des Kompromisses erklärt hatte. Als nachher nochmals Ledebour und der Antragsteller des Wortes erwirren hatten, wurde die Diskussion geschlossen und zu den Interpellationen über die Verhältnisse der Reichsarmee übergegangen. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg erklärte sich zu sofortiger Beantwortung bereit, und Abgeordneter Behrens (Christl. V.) begründete seine Interpellation. Freitag werden die Verhandlungen darüber fortgesetzt.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Vor Beginn der Sitzung machte der Präsident v. Kötter die Mitteilung, daß der Präsident des Herrenhauses zuerst zu Apphaujen am Morgen verstorben sei. Es entspann sich zunächst eine kurze Geschäftsordnungsdebatte über den Antrag des Zentrums, die zur Beratung stehende Finanzvorlage an die Kommission zurückzuziehen. Der Antrag wurde abgelehnt. Nach Bestätigung der Annahme der Vorlage mit dem Kompromißantrag der konservativen, freiconservativen und nationalliberalen Parteien, wonach der Regierung das Enteignungsrecht nur bis zu insgesamt 70 000 Hektar eingeräumt wird, wurden der Berichterstatter, Abgeordneter Gölke (natf.), verlas der Abgeordnete v. Jagdzewski (Polen) eine Erklärung seiner Fraktion, wonach sich diese an der Debatte über die Vorlage nicht beteiligen werde. Abgeordneter v. Seydewitz, u. d. v. d. R. (konf.) trat für die Vorlage und den Kompromißantrag ein. Wenigstens teilweise Bedenken und rechtliche Gründe gegen die Vorlage vorgebracht und zum Teil begründet wären, würde keine Partei doch der Vorlage und dem Kompromißantrag zustimmen. Seine Freunde hätten das Vertrauen zur Regierung, daß diese das ihr gewährte Enteignungsrecht nicht mißbräuchlich anwenden werde. Der Ministerpräsident Jürri v. Bülow erklärte, daß die Regierung dem Kompromißantrag zustimme, wenngleich er weniger genehmigend, als sie verlangt habe. Mißbraucht werde die Regierung mit dem Enteignungsrecht nie treiben. Er dankte den Parteien, welche sich auf den Kompromißantrag einigten hätten, und empfahl dessen Annahme. Abgeordneter Keruth (frei! Bgg.) sprach gegen die Vorlage. Abgeordneter Bierck (freifon.) betonte, daß dieses Enteignungsrecht als äußerste Notwehr gegen den Polonismus notwendig sei. Nach einer längeren Rede des Abgeordneten Grafen v. Raschma (Ztr.) gegen die Vorlage begründete der Justizminister Bessler das Recht der Regierung, dieses Enteignungsrecht zu fordern, unter Anführung einer Reihe von Rechtslehren als Reagen und unter Hinweis des Vorgehens der Engländer in Irland. Für die Vorlage sprachen noch die Abgeordneten Kufensky (natf.) und Gölke (natf.), dagegen Abgeordneter Wolff (frei! Bgg.). Nach Annahme eines Schlußantrages, die Debatte über Artikel I, Ziffer 1 in der Kommissionsfassung betreffend, wurde diese Kommission angenommen, desgleichen Ziffer 2, 2a, 3, 4, 5, 6, 7 sämtlich in der Kommissionsfassung. — Nach oberrheinlicher Debatte über Ziffer 8, welche die finanzielle Entlastungsbedeutung auspricht und zu der der bekannte Kompromißantrag vorliegt, wurde sie in namentlicher Abstimmung mit 198 von 319 abwesenden Stimmen angenommen. Auch die Annahme der übrigen Paragraphen des Artikels I. Die Artikel II und III der Vorlage wurden in kurzer Folge erledigt. Damit war die zweite Lesung der Vorlage beendet. Nächste Sitzung Sonnabend

11 Uhr: Dritte Lesung der Polenvorlage und zweite Lesung des Etats. Schluß 4 1/2 Uhr.

Zur Kritik im Flottenverein.

Ein eigentümliches Schlaglicht auf die Flottenvereinsthrie wirft folgende Mitteilung der „Deutsch-Bozng. Corr.“: Der Zentrumspreffe ist durch die letzten Ereignisse im Flottenvereinstreit ganz ungewöhnlich der Raum geschnitten. Sie beginnt ihren Unwillen zu äußern, daß in der Reihe der Parteien, die gegen den General sein Stellung genommen haben, sich nicht finden. Ein süddeutsches Blatt erörtert mit edler Freilichkeit die Stellungnahme des Königs von Württemberg und in der „Eichsfeldia“ betont ein Berliner Mitarbeiter — Herr Erberger? — allen Ernstes, der Kampf von Stein und Gen. richte sich in letzter Richtung gegen die Katholiken und das katholische Königshaus in Bayern; es sei zu betonen, daß man auch in Dresden an dieser Einsicht gelangen möge. Zugleich legt eine große Anzahl der Mitglieder des Reichstages Bülow ein. Die „Ausg. Post.“ (15. Jan.) ergreift sich in folgendem kräftigen Akt gegen den Reichstagsrat:

„Mein wollte ihnen hohen Freunden und Gönnern zu Diensten sein und erhält jetzt den Aufspatz. Für sie, die das unfelige Wort „national“ gefächelt und als gangbares Geld erklärt haben. Widerlichen Parteilich und Weltanschauung haben sie als Viel und Zeit in die falsche nationale Form gegossen, ihre Wünsche hat kein unter das Volk zu bringen verstanden. Man hat man geteilt, seine kräftigen Gedächtnisse vor aller Welt durch Kaiser und Fürsten geteilt. Die Falschmünzverfälscher aber ist schonbar noch nicht gefunden, obwohl jeder sie kennt. Wie lange noch soll sie in Opfer eines gerechtigten Systems sein?“

Das unfelige Wort „national“ — die fromme Ausspruch macht aus ihrem Herzen vielfach keine Widergeburt. Doch die Ultramontanen im übrigen bei ihrer Seite gegen den Flottenverein stets auf Bülow gestützt, stand von allem Anfang an fest. Immerhin, etwas Geduld müssen sie in dieser Beziehung doch schon noch haben.

Ueber die Haltung des Königs von Württemberg, des Protectors des württembergischen Landesverbandes im Deutschen Flottenverein, teilt der „Schwab. Merk.“ mit: der König gehöre zu den zahlreichen Protectoren, die in der Sache noch keine Partei ergriffen und sich auf den Standpunkt gestellt haben, daß die Entscheidung erst gefällt werden kann, wenn die Hauptberathung in Paris gesprochen hat. Der württembergische Landesverband wird seinem Beschluß nur im Einvernehmen mit dem Protector fassen.

Die neue Organisation des Ausstellungswezens.

Bei der letzten beendeten Tagung in Düsseldorf ist die ständige deutsche Ausstellungs-Kommission zum ersten Male in unmittelbarer Wirklichkeit nach außen hin getreten. Veranlaßt wurde sie vor einiger Zeit mit Unterstützung der Reichs- und Staatsbehörden, namentlich des Reichsamt des Innern, ins Leben zu treten, um die Vertretung der Industrie auf internationalen Ausstellungen in höherer Weise als bisher durch ein koordiniertes Organ der Industrie selbst herbeizuführen. Es hatte sich nämlich der Uebelstand ergeben, daß ein organisiertes Auftreten der deutschen Industrie nur dann stattfand, wenn für die deutsche Abteilung eine amtliche Vertretung mit einem Reichskommissar an der Spitze bestellt war, wie dies z. B. in Melbourne, Chicago, Paris und St. Louis geschehen ist. Dagegen entbehrte auf Ausstellungen, für die eine amtliche Vertretung über das Ziel hinausgeschossen hätte und auch zu kostspielig gewesen wäre, die deutsche Abteilung jeder einheitlichen Zusammenfassung und stand deshalb regelmäßig hinter den geschlossener auftretenden ausländischen Konkurrenten zurück. Die Kommission soll die ständige Ausstellungs-Kommission abhelfen. Sie beabsichtigt, für die bedeutungsvolleren Ausstellungen, die gleichwohl zu einer amtlichen Vertretung des Reiches sich nicht eignen, überwiebs die Organisation zu übernehmen und den Vertreter für die Gesamtheit der deutschen Industrie aufzustellen. Dabei wird sie zweifellos in jedem einzelnen Falle die wirksamste Interaktion des Reiches und der Staatsbehörden finden. Weitere in den nächsten Jahren bevorstehende größere Ausstellungen werden der Kommission Gelegenheit bieten, dieses Programm zur Ausführung zu bringen.

Ein schlaues „Gefändnis“.

Vor kurzem hat der freimüthige Abgeordnete Gotthein in einer Berliner Verlesung erklärt, daß ihn am Tage der Wahlrechtsdebatte im Abgeordnetenhaus die Idee im Reichstage angegriffen habe. Weibel habe bemerkt, er hätte vom Kanthage wenigstens die Bestätigung des geheimen Wahlrechts ermarct; denn im Norden und Osten von Berlin seien ja der kleine Wädel und Fleischer durch die öffentliche Stimmabgabe geworden, sozialdemokratisch zu wählen, und diese Leute seien doch gar keine Sozialdemokraten. — Diese Bemerkung Weibels, die er wohl nicht ohne besondere Absicht gerade Gotthein gegenüber gemacht hat, wird von einigen Seiten als ein unfreiwilliges Gefändnis von sozialdemokratischem Wahlterrorismus angesehen und für die Propaganda der geheimen Stimmabgabe verwertet. Glaubst man

Wochenfrage.

18. Januar.

- 1566. Einführung der lutherischen Religion in Baden.
1701. Arminius Friedrich I., des ersten Königs in Preußen.
1813. Friedrich Wilhelm III. begibt sich zur Organisierung des Befreiungskrieges nach Breslau.
1841. James Cook entdeckt im südlichen Eismeer die Baffins Bay.
1871. Die deutsche Kaiserkrone wird im Schloß zu Versailles erneuert.
1873. Der englische Romanbildner Edward Elton-Walker gestorben.

Tagespruch: Daß nur ein Traum der Jugend Morgens, Daß wie ein Gras der Erde der Herrlichkeit, Daß fällt im Sommer mit mein Geis mit Seid.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 17. Januar.

Personalanzeigen aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Halle. Verlegt hat die Postämter Brücklina von Gießen nach Leipzig, Förster von Wippra nach Naumburg (Saale), Johannes Richter von Halle nach Gießen und Richard Richter von Netteln (Sachsen) als Postverwalter nach Holzhof (Bez. Halle).
El. Marienkirche. In die Gemeindevorstellung wurden gewählt die Herren Rentner Hermann, Kaufmann Albert Reil und Weißgerbermeister Winger.
Jungfrauenverein. Am letzten Sonntag in der Herberge zur Heimat, Mauerstraße, hatfindet und bei dem auch der Kirchliche Jugendverein „Maritima“ mitwirkte.

Veranstaltungen. Die Besichtigung des letzten Reichstages stellt sich im Vergleich mit 1906 folgendermaßen: Ausgelassen wurden 1906: Oktober: an 2288 Leser 3261 Bilder, davon 2124 Unterhaltungsblätter; November: an 2603 Leser 3614 Bilder, davon 2225 Unterhaltungsblätter; Dezember: an 2577 Leser 3626 Bilder, davon 2159 Unterhaltungsblätter. 1907: Oktober: an 2017 Leser 3490 Bilder, davon 2228 Unterhaltungsblätter; November: an 3028 Leser 4107 Bilder, davon 2217 Unterhaltungsblätter; Dezember: an 3035 Leser 4038 Bilder, davon 2381 Unterhaltungsblätter.
Die Besichtigung der Ausstellung in Halle a. S. am 17. Januar. Die Besichtigung der Ausstellung in Halle a. S. am 17. Januar. Die Besichtigung der Ausstellung in Halle a. S. am 17. Januar.

Stichtag. Am Sonntag, den 19. d. Mts., abends 8 Uhr findet in der Kirche des Herrn Dr. G. Müller am Trauswald ein Vortrag mit Stichtagen statt.
Der. Mit-Wanderer. Unter dem Titel „Der. Mit-Wanderer“ unter dem Titel „Der. Mit-Wanderer“ unter dem Titel „Der. Mit-Wanderer“.

Die Kunstgenossen. II. Vortrag. Herr Prof. Goldschmidt behandelte gestern besonders die alte Kirchenmusik.
Die Kunstgenossen. II. Vortrag. Herr Prof. Goldschmidt behandelte gestern besonders die alte Kirchenmusik.

Die Kunstgenossen. II. Vortrag. Herr Prof. Goldschmidt behandelte gestern besonders die alte Kirchenmusik.
Die Kunstgenossen. II. Vortrag. Herr Prof. Goldschmidt behandelte gestern besonders die alte Kirchenmusik.

Die Kunstgenossen. II. Vortrag. Herr Prof. Goldschmidt behandelte gestern besonders die alte Kirchenmusik.
Die Kunstgenossen. II. Vortrag. Herr Prof. Goldschmidt behandelte gestern besonders die alte Kirchenmusik.

Die Kunstgenossen. II. Vortrag. Herr Prof. Goldschmidt behandelte gestern besonders die alte Kirchenmusik.
Die Kunstgenossen. II. Vortrag. Herr Prof. Goldschmidt behandelte gestern besonders die alte Kirchenmusik.

Die Kunstgenossen. II. Vortrag. Herr Prof. Goldschmidt behandelte gestern besonders die alte Kirchenmusik.
Die Kunstgenossen. II. Vortrag. Herr Prof. Goldschmidt behandelte gestern besonders die alte Kirchenmusik.

Die Kunstgenossen. II. Vortrag. Herr Prof. Goldschmidt behandelte gestern besonders die alte Kirchenmusik.
Die Kunstgenossen. II. Vortrag. Herr Prof. Goldschmidt behandelte gestern besonders die alte Kirchenmusik.

Die Kunstgenossen. II. Vortrag. Herr Prof. Goldschmidt behandelte gestern besonders die alte Kirchenmusik.
Die Kunstgenossen. II. Vortrag. Herr Prof. Goldschmidt behandelte gestern besonders die alte Kirchenmusik.

Die Kunstgenossen. II. Vortrag. Herr Prof. Goldschmidt behandelte gestern besonders die alte Kirchenmusik.
Die Kunstgenossen. II. Vortrag. Herr Prof. Goldschmidt behandelte gestern besonders die alte Kirchenmusik.

Leber „Leuchtende Pflanzen“ sprach gestern abend im ersten der Vorträge zum Thema des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege Herr Privatdozent Dr. Küster.

Leber „Leuchtende Pflanzen“ sprach gestern abend im ersten der Vorträge zum Thema des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege Herr Privatdozent Dr. Küster.

Leber „Leuchtende Pflanzen“ sprach gestern abend im ersten der Vorträge zum Thema des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege Herr Privatdozent Dr. Küster.

Leber „Leuchtende Pflanzen“ sprach gestern abend im ersten der Vorträge zum Thema des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege Herr Privatdozent Dr. Küster.

Leber „Leuchtende Pflanzen“ sprach gestern abend im ersten der Vorträge zum Thema des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege Herr Privatdozent Dr. Küster.

Leber „Leuchtende Pflanzen“ sprach gestern abend im ersten der Vorträge zum Thema des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege Herr Privatdozent Dr. Küster.

Leber „Leuchtende Pflanzen“ sprach gestern abend im ersten der Vorträge zum Thema des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege Herr Privatdozent Dr. Küster.

Leber „Leuchtende Pflanzen“ sprach gestern abend im ersten der Vorträge zum Thema des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege Herr Privatdozent Dr. Küster.

„Loewendahls Grosser Kehraus“ steht jetzt, wie alle Jahre um diese Zeit, im Mittelpunkt des Interesses für die Damen von Halle und Umgegend. Diese einzig dastehende Veranstaltung hält die Kaufkraft des Publikums bis zum letzten Tage reger, und wer jetzt durch die Große Ulrichstraße geht, kann an den 8 Schaufenstern von Geschw. Loewendahl nicht vorüber. Moderne, gute Sachen zu Preisen, die nicht umsonst „Kehraus-Preise“ heißen, denn sie sind billiger, als man sonst zurückgeschickte Waren kauft! Man versteht deshalb, daß die Firma bei Veröffentlichung der Neuen Preis- und Vorratsliste (welche am Montag dieser Woche in allen Halleschen Tageszeitungen erschien) betonte, man solle bei den Preisen keinen Druckfehler vermuten! Ein ganz neues Bild zeigen jetzt die Blumenfenster; von diesem Artikel waren noch Reserven vorhanden (für das Weihnachtsgeschäft zu spät eingetroffene Sachen), die jetzt mit beifriedigter Eile in Schwarz und Farbig (Mf. 7.50), duftige Cüll- und Spachtel-Blusen (Mf. 6.75), Samt-Blusen u. s. w. — für jeden Zweck etwas — bis zur einfachen Hausbluse in schönen Wollstoffen (Mf. 3.00). Röcke, lang u. fußfrei sind auch durch Reserve-Vorräte ergänzt — hübsche, einfarbige u. karierte Röcke in prachtvollen Stoffen (Mf. 3.75). Schwarze Gesellschaftsröcke (Mf. 12.00—18.00). Fertige Kleider gehen stark zur Weige, nur noch zirka 50 Stück in Wolle, Seide u. (Mf. 18.00—30.00) findet man in dieser Abteilung — allerdings nicht die schlechtesten! Die übrigen Fenster enthalten noch viele gute Stücke von Damen-Paletots und Jacketts in allen Stoffarten und Formen (kurze Liffjackets Mf. 5.75, Frauen-Paletots Mf. 12.00, engl. Paletots Mf. 6.75 u. s. w.). Kostüme mit langer und kurzer Jacke; elegante Abendmäntel und Capes; schwarze und farbige Kragen und Umhänge, Backfisch- und Kinder-Jacketts (Mf. 3.00—7.50). Alle diese Sachen werden bis 25. Januar verschwinden und bilden dann für die neuen Besitzer ein wertvolles Andenken an Loewendahls Kehraus 1908.



Trostschüssel.

— Halle a. S., 17. Januar. Preis pro 100 Kilo 10,80 Mk. waggongezelt bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Produkten-Notiz. (Eigener Drahtbericht der Hall. Btg.)

Weizen per Mai 224,75 Mk., Juli 224,00 Mk., Sep. — Mk. Roggen per Mai 214,25 Mk., Juli 210,25 Mk., Sep. — Mk. Hafer per Mai 176,50 Mk., Juli 176,50 Mk., Sep. — Mk. Mais per Mai 162,50 Mk., Juli — Mk., Sep. — Mk. Mais 1 per Jan. — Mk., Mai 68,50 Mk., Okt. 67,50 Mk.

Wiese von Berlin vom 17. Jan. (Eigener Drahtbericht der Hall. Btg.)

Die Wiesenherabsetzung an den wichtigsten Getreidepunkten scheint die für die Wiesen in letzter Zeit hauptsächlich bestehenden Gefahren wieder in den Hintergrund gedrückt zu haben, und die Wiesen werden sich jetzt in erhöhtem Maße den aus der Industrie vorliegenden Verdrängen zu widersetzen. Diese lauten allerdings weniger äußerlich und betonen, wie der vom Stahlwerksverband, daß die weitere Entwicklung von der Gestaltung des Getreides und den internationalen Konkurrenzverhältnissen abhängt. Gegenüber den im amtlichen Offener Wochenbericht erwähnten Abschwächen von Weizen infolge der schwächeren Beschäftigung der Eisenindustrie machten die gestrigen Dezember-Abkühlungen des Stoffenschnitts für Weizen, Hafer und Weizen keinen Eindruck. Auch der anfangende Rückgang der Schiffahrt infolge des bei beiden Getreidearten bestehenden Kapitalbedarfs, sowie der unbefriedigenden Verlauf des Weizen zur herrschenden Mäßigung bei. Demnach eröffnen die Wiesen bis zu 1/2 Proz., Amerikaner vorzeichenweisen Einbußen bis zu 1 Proz. Von Weizen lagen Franzosen etwas fester, wogegen Barchou-Wiesener und Pring Heinrich-Wiese nachgaben. Montanwerte unterlagen durchweg Rückgängen, die bei den meisten Werten über 1 Proz. betragen. Auf dem Rentenmarkt trafen die Kurse beinahe; nur Japaner waren rückwärts auf die angegebene Festsetzung der Schatzfonds. Dynamit- und Eisenaktien mußten ebenfalls nachgeben. Tagl. Geld 5 Proz. Privatdiskont 5 Proz.

Tagel-Warbericht.

— New-York, 16. Jan. 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekommenen Notierungen sind vom 15. Jan.) Baumwolle Preis in New-York 12,10 (11,85), Lieferung März 11,59 (11,22), Lieferung Mai 11,63 (11,27), in New-Orleans 11,19 (11,16), Petroleum Standard white in New-York 8,75 (8,75).

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 17. Januar 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Deutsche Anleihen, Schifffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Industriepapiere, Brauerei-Aktien, Anleihe der Staatspapiere, and others.

In Wladibepia 2,70 (2,70), Raffin (in Galen) 10,90 (10,90), Credit Balances in Cal 1,78 (1,78), ... (Detailed market news for various commodities and currencies.)

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Fest des Ordens vom Schwarzen Adler.

Berlin, 17. Jan. Um 11 Uhr begann im königlichen Schloß das Fest des Ordens vom Schwarzen Adler. ... (Report on the ceremony.)

Der Großherzog von Toskana.

Salzburg, 18. Jan. Der Großherzog von Toskana ist heute nacht 2 Uhr 30 Minuten an Salzburg gekommen.

Ein Spionageprozess vor dem Reichsgericht.

Leipzig, 17. Jan. Vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts begann heute vormittag unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Freiherrn v. Hilow der Spionageprozess gegen den Schneider Wilhelm Michaeli, geboren am 15. Juli 1869 in Weßla, Kreis Schroda, zuletzt in Berlin wohnhaft. ... (Detailed report on the trial.)

für gemacht haben soll, einem Agenten der französischen Regierung Spionageberichte zu liefern. ... (Continuation of the trial report.)

Revolutionäre Bewegung.

New-York, 17. Jan. Nach Telegrammen aus Port-au-Prince ist dort eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen. Die Aufständischen, zu denen auch viele frühere Verbände gehören, werden von Jean Jumeau geführt. ... (Report on the revolution in Haiti.)

Maroffo.

Paris, 17. Jan. Auf Grund zuverlässiger Mitteilungen erfährt 'Reit Parisien', man denke keineswegs an die Einberufung einer neuen Maroffo-Konferenz. Was Frankreich anbelangt, so habe es durchaus nicht die Absicht, ein weiteres Mandat für Maroffo zu verlangen oder anzunehmen. ... (Report on the Maroffo situation.)

Berlin, 17. Jan. Der Kronprinz ist heute morgen von St. Moritz zurückgekehrt.

Bremen, 17. Jan. Der Norddeutsche Lloyd beruft eine außerordentliche Generalversammlung auf den 17. Februar zur Beschlußfassung über die Aufnahme einer neuen Anleihe ein.

Rio de Janeiro, 17. Jan. Präsident Roozevelt sprach in Beantwortung eines an ihn gerichteten Telegramms des Präsidenten von Brasilien, Yenna, für die der amerikanischen Flotte gewährte Gastfreundschaft seinen Dank aus. ... (Report on Roosevelt's telegram.)

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 17. Januar, früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Temperatur, Wind, Wetter, Niederschlag, etc. for various locations.

Schluss-Kurse.

Table with columns: Kreditaktien, Wechsel, etc. listing various financial instruments and their closing prices.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 17. Januar, 1 Uhr.

Table with columns: 3% Sächsische Rente, 4% Sächsische Rente, etc. listing various bonds and their prices.

Wasserstände am 17. Januar.

Saale: Halle + 1,74, Troitz Unb. + 1,81, Broditz + 1,50, ... (List of water levels for various rivers.)

Von fast allen Plätzen wird schwaches Treibeis gemeldet. ... (Report on ice conditions.)

Geschäftliche Mitteilung.

Mein Recht wird immer wieder auf den großen Rückgang von Weizen hingewiesen. ... (Business notice regarding grain prices.)

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.



Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Scherben, 16. Jan.** (Treu u. Gerechtigkeit) —
wurden den Vereinten Sachsen aus Halle a. S. und Wei-
marn, welche seit 25 Jahren auf der Pfännerhalden-
schicht Grube „Hilfsarbeiten“ treue Dienste geleistet haben, je
eine silberne Uhr und ein Ehrenlob über 100 M. überreicht.
Gewiß ein schönes Zeichen der Anerkennung für langjährige, treue
Dienste.

— **Querfurt, 16. Jan.** (Katholische) — (Halle)
Die hiesige Kreuzgüterfabrik Robbiger u. Co. beendete
wegen ihrer diesjährigen Campagne. Sie hat während derselben
1068 886 Zentner Wäben verarbeitet. Die Zuderfabrik A. L.
Querfurt: bearbeitete in diesem Winter 640 130, die Zuder-
fabrik Nothleben 917 788 Zentner Wäben. — An Stelle des
bisherigen Direktors Eugen Graml zu Querfurt ist der
Landwirt Hermann Hefelitz gewählt und befristet worden.

— **Sangerhausen, 16. Jan.** (Elektrizitätswerk.) —
(Halle) Mit der Errichtung eines Elektrizitätswerkes in
unserer Stadt scheint es nun doch ernst zu werden. In der
letzten Stadtsitzung wurde nach einem längeren
Berichte des Stadtbauverwalters Herrn Oberingenieur Wöhl, die
Einführung einer neuen Stromleitung beschlossen, welche die
Stadt vorbereiten soll, und zwar will die Stadt selbst bauen. Zu-
gehoßen ist das Anrecht des Elektrizitätswerkes zu Zet-
leben, der Stadt billigen Strom zu liefern, abgelehnt worden.
— Die vom Magistrat zur Aufhebung der städtischen Anlagen
vorgeschlagene Biersteuer wurde von der Stadtbauverwalter-
sammlung genehmigt. Der Baustrukt der Sangerhäuser
Brauereien soll freigelegt werden.

— **Wendeb, 16. Jan.** (Selbstmord) Der hiesige
Fischermeister M. wurde in seiner Wohnung erhängt aufgefunden.
Ein unheilbares Leiden soll den Bedauernswerten in den Tod
geführt haben.

— **Wanzleben, 15. Jan.** (Arbeitstag) Am Arbeits-
tag wurde vorgetan ein Arbeitsbeschäftigung. Durch erfolgte
durch den Regierungspräsidenten Dr. Wegl die Einführung
des Landrats v. Kose in sein neues Amt. In den
Arbeitsbeschäftigung wurde wiedergeboren der Amtsrat
Schäper, Wolmirstleben, neugewählt der Amtsvorsteher
Schaube, Wiedeb. In den Provinziallandtag wurde
Landrat v. Kose gewählt.

— **Wanzleben, 16. Jan.** (Ein großes Feuer) Geiern
abend 12 1/2 Uhr entstand in dem Reichstraße 16 gelegenen, dem
Besitzer des Hofes Schöppe gehörigen Grundstück Feuer, das
in kurzer Zeit einen großen Umfang annahm. Die hiesige
Wehr mußte sich darauf begeben, die benachbarten Anwesen
zu retten, was auch gelang. Verbrannt sind zwei Scheunen
mit Stroh, Futter und Weizen, ein großer Haufen mit
fünfzehn Ferkeln, ein Kuhstall mit zwei Rindern,
ein Schweinestall mit vier Schweinen und außerdem
viele Wagen und landwirtschaftliche Ma-
schinen. Die Ursache des Feuers ist bisher noch
unbekannt.

— **Salswedel, 16. Jan.** (Der Raubmörder Ster-
niedel) Am 11. ist festgestellt worden, daß der bekanntlich
schon in Weimar bei Gabe a. M. verhaftete Räuber mit dem
selbst gestrichenen Namen Sterniedel identisch ist, der am
10. Juni 1905 in Magdeburg (Ar. Löwenberg i. Sch.) den Mühl-
steiniger Gruppe ermordet und verhaftet hat. Der Genannte hatte
Sterniedel verhaftet, getötet ihn aber, sich in einem Lebens-
stadium zu befinden. Diese Gelegenheit benutzte der Verhaftete
zur Flucht. Seine Spur, die nach Braunshweig führt, wird eifrig
verfolgt.

— **Stüterwerbe, 16. Jan.** (Für den Ausbau der
Strecke Dresden-Halle) In der hiesigen Gemeinde
angelegentlich zur Verwirklichung der Bahnübergänge im
Stützpunkt in der zweiten Kammer des Königreichs Sachsen eine
Vorlage zugegangen, die einen Gesamtentwurf an den
von 3 345 000 M. entfällt, wovon 2 160 000 M. als erste Rate
auf die neue Eisenbahnperiode geordnet werden. Der Ausbau soll
hauptsächlich vorgenommen werden, um die mit dem Personen-
und Güterverkehr verbundenen Schwierigkeiten sehr behaftete Strecke
über Wittenberg zu entlasten.

— **M. Stüterwerbe, 16. Jan.** (Aus Kirche und Schule.)
Die Kirchgemeinde Wittenberg, die, obwohl sie ihr eigenes
Pfarramt hat, mit dem großen Stützpunkt Wittenberg eine Parodie
bildet, lehnte den von der Mittelkirche gemachten Vorschlag auf
Kostentragung ab und bezogte darauf, eine selbständige Parodie
zu bilden. — Das Stützpunkt Wittenberg des vorigen Jahres
erzielte neue große Erfolge, ist nunmehr einmündig und seiner
Bestimmung übergeben worden. — Lehrer W. Müller von hier
hat die vakante Lehrstelle in Sodenitz übernommen.

— **M. Wittenberg (Eibe), 16. Jan.** (Schiffverabende.)
Der für die Fischereiangelegenheiten innerhalb der Provinz angeordnete
Winter in den Eibeiden aus Magdeburg hält auch in diesem
Winter in den Eibeiden Schiffverabenden ab.
Er hat in dieser Woche hier, damit den Anfang gemacht.

— **Z. Annaburg, 16. Jan.** (3 in 1 Punkt) —
Beim Rangieren eines Güterzuges geriet auf diesem Bahnhof
der Bremser Weigel aus Magdeburg zwischen die Räder zweier
rangierender Wagen. Dem Verunglückten wurde der Brust-

fasten eingebrückt, so daß er auf der Stelle tot war. Er
binterlät eine Witwe mit acht Kindern.

— **St. Ansbach, 16. Jan.** (Familientragödie)
In der Nacht zum Dienstag hat die Frau des hiesigen Besin-
kers Frau Wenzel aus St. Ansbach, die sich selbst und
ihre drei Kinder, angehängt mit Erdgas, ver-
giftet. Den Hausbesitzer fiel es am Dienstag morgen auf,
daß die Küchenschürze nicht geöffnet wurde, man ent-
schloß sich, die Wohnung aufbrechen zu lassen und fand die
Frau und ihre drei Kinder in ihren Betten tot vor. Dem
Ehemann der Unglücklichen, der gerade in GutsMuth war, wurde
die traurige Nachricht telegraphisch mitgeteilt. Frau Wenzel
war 31 Jahre, die drei Kinder 9, 4 und 2 Jahre alt. Die
grausige Tat ist dem „Off. Anz.“ zufolge wahrscheinlich in
einem Anfall von Schwermut verübt worden; denn die Frau hatte
seit langem an Kopfschmerzen und Nervenzufällen gelitten.

— **Göthen, 17. Jan.** (Die Zahl der Unglücksfälle
mit tödlichem Ausgang) Im Gebiet des Kreises Göthen
hat in diesem Jahre bereits eine größere Zahl tödlicher
Unfälle stattgefunden, als in den vorhergehenden Jahren.
Die Zahl der Unfälle ist im Vergleich mit den Jahren 1906
und 1907 um 20 Prozent zugenommen. In den ersten drei
Monaten dieses Jahres sind bereits 100 Unfälle mit tödlichem
Ausgang verzeichnet worden. Die Zahl der Unfälle ist im
Vergleich mit den Jahren 1906 und 1907 um 20 Prozent
zugenommen. Die Zahl der Unfälle ist im Vergleich mit den
Jahren 1906 und 1907 um 20 Prozent zugenommen.

— **St. Ansbach, 16. Jan.** (Lieberall) Das Opfer eines
nächsten Lebensfalls ist im benachbarten St. Ansbach der Land-
wirt M. geworden. Er wurde von einer fremden Person, die in
seinem Hofe umherlief, zu Boden genossen und gewürgt. Bei
der Flucht hat dann der Attentäter seine Wut verloren, die
Lebensfälle zu seiner Ermordung führt. Wahrscheinlich war es
Wingen eine Stuhlschlinge des linken Armes erlitten und mußte
in die chirurgische Klinik nach Göthen geschafft werden.

— **St. Ansbach, 16. Jan.** (Arbeitsbeschäftigung) In der
letzten Gemeinderatsversammlung wurde mitgeteilt, daß sich die Gesamt-
summe der von dem früheren Steuererheber Karmatzel vererbten
Unterlagen auf 1055,64 M. beläuft, wovon bereits
782 M. durch die Angehörigen des E. gedeckt sind. Es behält
Legende die Aussicht, daß auch die Restsumme durch die Ange-
hörigen gedeckt werde.

— **St. Ansbach, 16. Jan.** (Bestrafung einer Ein-
brecherin) Die hiesige Einbrecherin, die in der letzten Zeit in
verschiedenen Stadtteilen zur Ausflucht gekommen. Die Spitzhaken erlangten
hauptsächlich Betten, Kleidungs- und Wäscheartikel in bedeutendem
Werte. Zum Transport der gestohlenen Sachen nahmen sie in
der Regel Reiseförde mit, sobald sie solche voranden. Vor kurzem
gelang es, die Diebe in drei Arbeiter im Alter von 35, 19 und
21 Jahren zu ermitteln und sie hinter Schloß und Riegel zu
bringen. Den größten Teil des gestohlenen Gutes hatte eine hier
wohnhafte hiesige Händlerin gekauft, die mit dem ihren
17jährigen Sohne wegen Schererei in Haft kam. Dasselbe Schiff
ist bereits einen 24 Jahre alten Eisenhändler, der sich der Be-
günstigung schuldig gemacht hatte.

— **K. Götze, 16. Jan.** (Von Hofe.) Heute nachmittag
traf hier die Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-
Glücksburg, die Mutter unserer Herzogin zu Angern an.
— Der damit in Verbindung stehende Herr, daß Herzogin
Victoria Altesse in der nächsten Zeit ihrer Verbindung entgegen-
steht. Die Mutter des Herzogs, die Frau Herzogin Wilhelmine
von Altona, ist nach mehrtägigem Aufenthalt bei der hiesigen Hofe
nach ihre Heimat zurückgekehrt.

— **St. Ansbach, 16. Jan.** (Bestrafung einer Ein-
brecherin) Die hiesige Einbrecherin, die in der letzten Zeit in
verschiedenen Stadtteilen zur Ausflucht gekommen. Die Spitzhaken erlangten
hauptsächlich Betten, Kleidungs- und Wäscheartikel in bedeutendem
Werte. Zum Transport der gestohlenen Sachen nahmen sie in
der Regel Reiseförde mit, sobald sie solche voranden. Vor kurzem
gelang es, die Diebe in drei Arbeiter im Alter von 35, 19 und
21 Jahren zu ermitteln und sie hinter Schloß und Riegel zu
bringen. Den größten Teil des gestohlenen Gutes hatte eine hier
wohnhafte hiesige Händlerin gekauft, die mit dem ihren
17jährigen Sohne wegen Schererei in Haft kam. Dasselbe Schiff
ist bereits einen 24 Jahre alten Eisenhändler, der sich der Be-
günstigung schuldig gemacht hatte.

— **K. Götze, 16. Jan.** (Von Hofe.) Heute nachmittag
traf hier die Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-
Glücksburg, die Mutter unserer Herzogin zu Angern an.
— Der damit in Verbindung stehende Herr, daß Herzogin
Victoria Altesse in der nächsten Zeit ihrer Verbindung entgegen-
steht. Die Mutter des Herzogs, die Frau Herzogin Wilhelmine
von Altona, ist nach mehrtägigem Aufenthalt bei der hiesigen Hofe
nach ihre Heimat zurückgekehrt.

— **St. Ansbach, 16. Jan.** (Bestrafung einer Ein-
brecherin) Die hiesige Einbrecherin, die in der letzten Zeit in
verschiedenen Stadtteilen zur Ausflucht gekommen. Die Spitzhaken erlangten
hauptsächlich Betten, Kleidungs- und Wäscheartikel in bedeutendem
Werte. Zum Transport der gestohlenen Sachen nahmen sie in
der Regel Reiseförde mit, sobald sie solche voranden. Vor kurzem
gelang es, die Diebe in drei Arbeiter im Alter von 35, 19 und
21 Jahren zu ermitteln und sie hinter Schloß und Riegel zu
bringen. Den größten Teil des gestohlenen Gutes hatte eine hier
wohnhafte hiesige Händlerin gekauft, die mit dem ihren
17jährigen Sohne wegen Schererei in Haft kam. Dasselbe Schiff
ist bereits einen 24 Jahre alten Eisenhändler, der sich der Be-
günstigung schuldig gemacht hatte.

— **K. Götze, 16. Jan.** (Von Hofe.) Heute nachmittag
traf hier die Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-
Glücksburg, die Mutter unserer Herzogin zu Angern an.
— Der damit in Verbindung stehende Herr, daß Herzogin
Victoria Altesse in der nächsten Zeit ihrer Verbindung entgegen-
steht. Die Mutter des Herzogs, die Frau Herzogin Wilhelmine
von Altona, ist nach mehrtägigem Aufenthalt bei der hiesigen Hofe
nach ihre Heimat zurückgekehrt.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

2. Sonntag nach Epiphani, den 19. Januar 1908.

Ju u. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Diakonissen-Gemeinde;
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst in der Freientz-Schule;
Hilfspred. Gottschalk. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst in der
Städt. Oberparochie Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Hilfs-
pred. (Kollekte für die Gefängnis-Gesellschaft für die Provinz
Sachsen). Vorm. 8 Uhr: Bibelstunde in der Herrnhuter-
Kapelle; Ardiobisdomus Platte.
St. Ulrich: Vorm. 8 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst im Saale der
Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr:

Pastor Feinthe. (Kollekte für die Gefängnis-Gesellschaft für die
Provinz Sachsen). Vormittag 11 1/2 Uhr: Hilfs-
pred. (Kollekte für die Gefängnis-Gesellschaft für die Provinz
Sachsen); Pastor Feinthe. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst
in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Sup. Wäbder.
Wittmoos; abend 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der
Oberparochie; Sup. Wäbder.

St. Elizabeth (Kronenstraße 6a): Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder-
Gottesdienst der älteren Abteilung; Hilfspred. Schmidt. Nachm.
2 Uhr: Kinder Gottesdienst der jüngeren Abteilung; Derselbe.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst; Derselbe. Donnerstag abend 8 Uhr:
Bibelstunde; Derselbe.

St. Mariä: Vorm. 10 Uhr: Oberpred. Greiner. Nachm.
2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Pastor Rietschmann. Abends 6 Uhr:
Derselbe.

Hospital: Vorm. 8 1/2 Uhr: Oberprediger Greiner.
Ju St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte. Vorm.
11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst in der St. Georgenkapelle; Ober-
prediger Amth. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst in der Schule
am Wäbderweg; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottes-
dienst; Hilfspred. Richter. Abends 6 Uhr: Derselbe. Montag
abend 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindefaule. Wittmoos vor-
mittag 10 Uhr: Predigt und Kommunion in der St. Georgenkapelle;
Oberprediger Amth. Freitag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred.
Linger.

Im Paul Niedeck-Stift: Vorm. 8 1/2 Uhr: Pastor Witte.
Im Krönigkath-Wittmoosstift: Vorm. 10 Uhr: Pastor
Schumann. Donnerstag nachm. 5 Uhr: Kinder Gottesdienst;
Derselbe.

Giechenschen-Stiftung: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Vorm.
11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kinder-
Gottesdienst; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Rindewater.
Vergamunstr.: Nachm. 4 Uhr: Pastor Richter.

Königliche (Kronen-Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Dompred.
St. Pauli. Nachm. 1 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Dompred. St.
Pauli. Abends 6 Uhr: Missionsschule; Derselbe.

Garnisonkirche: Vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst; Diakonissen-
prediger Schneider. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Derselbe.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Richter.
Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Pastor Wagner. Abends
6 Uhr: Derselbe. Dienstag abend 8 Uhr: Bibelstunde
Gemeindefaule. 18. Donnerstag abend 8 Uhr: Verkündigung
der heil. Wäbden (alt. Alt.). Krönigkath 20; Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Reinf. Hof.
Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm.
11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst im Gemeindefaule; Hilfspred.
Dübner. Abends 6 Uhr: Derselbe. Dienstag abend 8 Uhr:
Bibelstunde im Gemeindefaule; Derselbe. Wittmoos
abend 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindefaule (Verkündigung aus-
gewählter Personen); Pastor Reinf.

St. Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Riefelung.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Pastor Wagner. Nachm.
2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Pastor v. Broder. Abends 6 Uhr:
Derselbe. Wittmoos abend 8 1/2 Uhr: Gemeindefaule Gerd-
straße 11, G.; Pastor Wagner. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibel-
stunde Gerdstraße 11, G.; Pastor v. Broder.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
St. Bartholomäus (Galle-Giechenschen): Vorm. 10 Uhr:
Hilfspred. Dard. (Kollekte für die Gefängnis-Gesellschaft für die
Provinz Sachsen). Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Pastor
Wesler. Abends 6 Uhr: Pastor Amth. Amtsmoos; Hilfspred.
Schred.

Ju St. Petrus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wesler. (Kollekte
für die Gefängnis-Gesellschaft für die Prov. Sachsen.) Nachm.
2 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Pastor Amth. Amtsmoos; Pastor
Wesler.

St. Trinitatis: Vorm. 10 Uhr: Pastor Donath. Nachm.
1 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Derselbe.

St. Franziskus und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr:
Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Missionsschule. Vorm. 9 1/2 Uhr:
Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Barbarakirche (Barbarastr.) Vorm. 10 1/2 Uhr:
Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Verbertricht in S. Giechenschen: Vorm. 8 Uhr: St.
Wesler. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr:
Segensandacht.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstraße 7): Vorm.
9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.

Evangelische Stadtkirche, Weidenplan 4. I. Sonntag abend
8 1/2 Uhr: Evangelisationsversammlung. Redner: Pastor Reinf.
Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Koncert in der „Katholischen“; Witt-
moos abend 8 1/2 Uhr: Christl. Verein junger Wäbden. Sonner-
tag abend 8 1/2 Uhr: Allgemeine Konfirmandenversammlung. Son-
abend abend 8 1/2 Uhr: Konfirmandenversammlung Weidenplan 4,
neue Schule in der Krönigkath, Weidenplan 5, Gerdstraße 11,
sowie Schmiedstraße 21. II. Schmie d f r a g e 21: Sonntag
abend 8 1/2 Uhr: Sonntagsversammlung. Donnerstag abend
8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Ohne jede Kaufverpflichtung bin ich gern bereit, meine gross permanente und interessante
Möbel - Ausstellung
zu zeigen, um über die verschiedenen Stile, Holzarten, Preise usw. sachmännliche Auskunft zu geben. Durch rationelle Anlage meines grossen Fabrikbetriebes, sowie durch günstige grosse Abchlüsse in Rohmaterialien und ferner durch Anfertigung aller neuen künstlerischen Entwürfe in eigenen Ateliers bin ich in der Lage, sehr vorteilhafte Preise stellen zu können.
Prinzip des Hauses:
Strangste Solidität — Billigste Preise — Weltgehendste Garantie!
Transport franko durch eigene Geschirre!
Möbelfabrik C. Hauptmann,
Halle a. S. — Kl. Ulrichstrasse 36 a. u. b.

